



**KOMPETENZZENTRUM
FÜR INTEGRATION**

27. APRIL 2023

AUSGABE 02/2023

DOMiD

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



"Wer wir sind. Fragen an ein Einwanderungsland"

Ausstellung vom 26.05. – 08.10.2023 in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn

Wie entsteht das „Wir“ in einer Gesellschaft? Gelingt dies nur über die Abgrenzung zu „den Anderen“? Ist es möglich in unserer Gesellschaft zu einem gemeinsamen und umfassenden „Wir“ zu gelangen? Diese und andere kritische Fragen an Deutschland als Einwanderungsland stellt unter dem Titel „Wer wir sind“ eine Ausstellung der Bundeskunsthalle und des DOMiD e.V. mit Unterstützung von De-Zentralbild.

[Mehr Informationen](#)

NRW-Verfassungsschutzbericht 2022: Grenzen zwischen Extremismusbereichen verschwimmen

Auf knapp 400 Seiten hat der nordrhein-westfälische Verfassungsschutz die Extremismusbereiche beschrieben, die aktuell eine Gefahr für die Demokratie darstellen. „Gefahren für unsere Gesellschaft und für unsere Demokratie kommen mittlerweile aus allen Richtungen: von innen wie außen. Sie lauern auf den Straßen, im Cyberraum, erreichen uns digital über soziale Medien, sind politisch oder religiös motiviert, oder kommen als Desinformations- und Destabilisierungskampagnen aus dem Ausland. Diese Bedrohungen haben sich auf unserem freiheitlich demokratischen Boden heimisch gemacht – zu heimisch“, so NRW-Innenminister Herbert Reul. Der aktuelle Verfassungsschutzbericht fasst Rechts- und Linksextremismus sowie Islamismus und Antisemitismus als weiterhin konstante Bedrohung für die Gesellschaft und die demokratische Grundordnung zusammen.

[Zur Pressemitteilung des nordrhein-westfälischen Innenministeriums](#)



Deutsches Zentrum
für Integrations- und
Migrationsforschung

Forschungsbericht „Vielfalt im Amt“ (ViA) vorgestellt

Projekt des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) mit der Deutschlandstiftung Integration (DSI)

Wie attraktiv ist der Öffentliche Dienst als Arbeitgeber? Erfahren Menschen, die von der Mehrheitsgesellschaft als migrantisch wahrgenommen werden, in der Verwaltung Diskriminierung? Welche Hürden und Barrieren stehen mehr Vielfalt in der Verwaltung im Weg? Und was muss getan werden, um das Amt der Zukunft diverser und diskriminierungsärmer zu gestalten? Diese und weitere Fragen haben Forschende des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) in einem gemeinsamen Projekt mit der Deutschlandstiftung Integration (DSI) untersucht. Der Forschungsbericht des Projekts „Vielfalt im Amt“ (ViA) konzentrierte sich dabei auf die Situation in der Bundesverwaltung. Jetzt wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt.

[Mehr Informationen](#)

Landesregierung fördert zivilgesellschaftliches Engagement muslimischer und alevitischer Vereine

Ministerin Paul: Mit ihrem Einsatz unterstützen Musliminnen und Muslime, Alevitinnen und Aleviten den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land

Von Sport über Bildung und Kultur bis hin zu Umweltschutz, Inklusion, und Antidiskriminierung: Viele Musliminnen und Muslime, Alevitinnen und Aleviten in Nordrhein-Westfalen engagieren sich haupt- und ehrenamtlich. Damit dieser Einsatz stärker ins öffentliche Bewusstsein rückt und noch mehr Menschen erreicht, fördert die Landesregierung insgesamt 20 muslimisch und alevitisch geprägte Vereine in Nordrhein-Westfalen mit 1,9 Millionen Euro über das Programm „Zivilgesellschaftliches Engagement muslimischer und alevitischer Communities (ZemaC)“ im Rahmen der Koordinierungsstelle Muslimisches Engagement in NRW. Weitere 149 Vereine erhalten eine Unterstützung durch das Förderprogramm Migrantenselbstorganisationen (MSO).

[Zur Pressemitteilung des MKJFGFI](#)

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen





Heiko Hendriks bleibt Landesbeauftragter für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat Heiko Hendriks (Mülheim an der Ruhr) für weitere fünf Jahre zum Beauftragten für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern bestellt. Darüber hinaus hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft ihn erneut zum Vorsitzenden des Landesbeirates für Vertriebenen-, Aussiedler- und Spätaussiedlerfragen benannt. Der 56-jährige Heiko Hendriks übt die beiden Funktionen seit Februar 2018 aus. Deutsche Heimatvertriebene, Aussiedler und Spätaussiedler sowie Übersiedler und Flüchtlinge aus der damaligen DDR sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und engagieren sich auf vielfältige Art und Weise in Nordrhein-Westfalen. Dies will die Landesregierung besonders würdigen und durch einen Ansprechpartner für diese Zielgruppe begleiten. [Zur Pressemitteilung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW](#)

Fast eine Million Asylanträge in Europäischer Union im Jahr 2022 – Steigerung um 50 Prozent gegenüber Vorjahr

Im Jahr 2022 wurden in der EU rund 966.000 Asylanträge (einschließlich Folgeanträge) und damit rund 50 Prozent mehr als 2021 gestellt – das teilt der Mediendienst Integration jetzt auf der Grundlage von Angaben der Asylagentur der Europäischen Union (EUAA) mit. Die Hauptherkunftsländer waren demnach Syrien (rund 132.000 antragstellende Personen), Afghanistan (129.000), Türkei (55.000), Venezuela (55.000) und Kolumbien (43.000). Geflüchtete aus der Ukraine, die in der EU einen "vorübergehenden Schutz" erhalten haben, sind in dieser Statistik nicht enthalten.

[Mediendienst Integration: Zahlen und Fakten](#)

Haben sich Wünsche und Hoffnungen erfüllt? Geflüchtete berichten im Webvideo „Angekommen!?“

Sie sind aus Syrien und dem Irak nach Deutschland geflohen: Mauaheb, Mohamad, Seba, Renas, Rania und Yasser. Jetzt, sechs bis sieben Jahre nach ihrer Flucht, blicken sie in einem Webvideo zurück auf ihre damaligen Wünsche, Vorstellungen und Hoffnungen – und erzählen, was daraus geworden ist.

Wie sieht ihr Leben in Deutschland heute aus? Welche Schwierigkeiten hatten sie am Anfang? Was gefällt ihnen hier, was finden sie nicht so gut? Was ist anders als in ihrem



Heimatland? Welche Wünsche haben sie für ihre weitere Zukunft? In Auftrag gegeben wurde die Produktion des Videos von der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen.

[Zum Webvideo „Angekommen!“](#)

[Zum NRW-Veranstaltungskalender](#)

[Weitere Serviceangebote](#)